

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

Edel, Samuel

Ulm, 1658

Tractatio

[urn:nbn:de:bsz:31-115517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115517)

von der würclichen Lust gehandelt / so hat Er doch in specie & determinatè solches in sonderheit / hie aber thut ers in genere, & quasi indeterminatè, in gemein. Wie D. Gerhard, in Schol. veterat. l. 5. pat. 4. c. 29. p. 5. 34. schreibet. Wiewol andere anderer Meynung sind.

Propositio.

Wollen für dñsmal das eine / vnd benantlich in der allgemeinen Ordnung das 9. Gebot vor vns nemen / vnd miteinander lernen / wie man des Nächsten Haus vnrecht begehret / mit angehängter weniger Vermeldung / worzu wir es mercken vnd behalten sollen.

Tractatio.

Quid sit concupiscere, in genere.

Quotuplex.

*Bonum.
Naturale.*

*Conf. Syst.
Broch. T. 2. de
Leg. c. 16. Sect.
1. fol. 105.*

Spirituale.

Malum.

Als 9. Gebot lautet also: Du sollt dich nicht lassen gelusten deines Nächsten Haus. Concupiscere, Gelusten / heisset / mit sonderlicher Zuneigung vnd Bewegung des Herzens etwas begehren. Wird vom Bösen vnd Guten verstanden. Dahero kommers / das die Lust böß / vnd gut ist / die gute ist natürlich vnd geistlich / die natürliche Lust / ist eine Begird desjenigen / was der Natur annemblich / vnd Verwerffung dessen / was ihr zu wieder ist. Also wen ein Hungeriger zu essen / ein Dürstiger zu trincken begehret / wen einer / den da freuret / nach dem Wärme / vnd dem da heiß ist / nach dem Kühle erachtet / wie Christum hungert in der Wüsten / Marth. 4. 3. vnd am Creutz dürstet / Joh. 19. 28. Lazarus begehrete sich zu sättigen von den Brosamen / die von des Reichen Manns Tische fielen / Luc. 16. 20. Disß ist eine natürlich gute / vnderwerffliche Lust / wenn man sie nicht per excessum mißbraucher. Die geistliche Lust ist / wann man begehret / was Götze gefällt / vnd von vns haben will / wie David Lust hatte an den Gebotten Gottes / Psal. 119. 24. Das ist eine gute Lust / die nicht verbotten / sondern gebotten wird / seit begierig nach der lauterer Milch / 1. Pet. 2. 2. Die böße Lust aber ist eine Sünde wider die zehen Gebot Gottes / vnd das Gefäß der Natur / wehret des Zorns Gottes / vnd

vnd ewiger Verdammus / dardurch wird in gemein verstanden / die
 schädliche Bewegung der verderbten Natur / damit alles / was wi-
 der das Gesätz / begehret wird / davon Col. 3. 5. Gal. 5. 16. Jac. 1. 14.
 gehandelt wird. Insonderheit wird es oftmals auff ein gewisses
 Ding gezogen / als auff ein Weib / davon Christus Matth. 5. 28.
 auff die Welt / vnd was in der Welt ist / 1. Joh. 2. 15. vnd anders.
 Deren werden drey Grad von Lombardol. 2. dist. 24. auß Augu-
 gustino de Trinit. gezehlet / 1. Suggestio mali, welche vns auff-
 leuchte / ehe wirs selbstn gewar werden. 2. Delectatio, Wenn
 wir vns anfangen selbstn mit der bösen Lust küssen vnd belustigen/
 der selben aber nicht Beyfall geben / sondern von vns abwenden vnd
 abreiben. 3. Consensus, Wenn man nicht allein Freund vnd
 Lust daren hat / sondern auch einwilliget / vnd die selbige ins Werck
 zu richten vornimt. Solche böse Lust ist zweyerley / in den Unwi-
 dergebohrnen vnd Gottlosen ist sie cogans oder mortalis, vey
 demlich: In den Widergebohrnen / vnd Gottesfürchtigen non re-
 gnans & venialis: nachlässig / Rom. 6. 14. Gal. 5. 24. rühret her
 von dem verderbten Fleisch / Rom. 7. 19. Gal. 5. 19. 1. Joh. 2. 16.
 durch Trieb vnd Eingebung des bösen Geistes / der würcket vnd ge-
 bühret mancherley Sünden dardurch / 1. Cor. 1. 14. 15. die betrüben
 den heiligen Geist / Eph. 4. 30. vnd bringen den zeitlichen vnd ewi-
 gen Tode / Rom. 6. 22. vnd 7. 24. vnd 8. 13. Dannenhero sagt G Dtt
 der H Erz in dem 9. vnd 10. Gebott: Du solt dich nicht gelusten las-
 sen / verstehet hierdurch / nicht die gute / natürliche vnd geistliche Lust /
 sondern die böse Lust / welche nicht allein auff ein solch Ding gehet /
 welches an vnd für sich selbstn gut / aber vnordentlich wider Gottes
 Wort / Rechte vnd Billigkeit begehret wird. Wann derom gen
 G Dtt sagt: Du solt dich nicht lassen gelusten deines Nächsten
 Haus / verstehet er zwar durch das Haus / nicht allein die Gebäu-
 sondern auch alles was zum Hauswesen gehöret / als Aecker / Wiesen /
 Gärten / Haus Rath / vnd alles anders / was zur Leibs Nahrung vnd
 Nothdurfft des Menschen erfordert wird / welches aber an vnd für
 sich selbstn nicht böß / noch verbotten / sondern vielmehr gebotten
 wird /

Cuius sunt tres gradus.

Et est regnans, vey ac non regnans.

Concupiscere quid hic significet in specie.

Domus quid.

wird / daß ein jeder sich dahin bearbette / damit er sein eygen Haus
wesen haben möge / 2. Theil. 3. 12. *ἀίγιος ἰδοὺ τὸ πρῶτον ζῴον ἔστί, βόσ, ἀΐον
ἐστί, Ἡελιόδ. 1. 2. ἀίγιος φίδος, οἰκίος ἀΐον* : Eigen Weib / Dhs / vnd Pflug
ist das beste / eigener Herd / ist Golds werth / sagt die Schneek zum
Jovi. Wie wir denn sehen / daß die Vögelein ein jedes nach einem
besondern Nestlein trachtet. So aber dieses vnordentlich wieder
des Nächsten Willen vnd mit seinem Schaden begehret wird / ge-
schiehet solches wider das 9. Gebot / darinnen Gott der Herr ver-
beut / du solt dich nicht lassen gelusten deines Nächsten Haus.
Denn darumb wird das Wort deines Nächsten hinzugesetzt / an-
zuwenden / daß man das jenige was eines anderen ist / wieder sei-
nen Willen nicht allein nit begehren / sondern auch nicht gedencken
noch trachten sollen / einigerley Weise dasselbe an vns zu bringen /
welches nun auff viel vnd mancherley Weise zu geschehen pfleget.
Vornemblich aber vnd 1. durch den vnersättlichen Geiz / vnd
Begierde des Menschen / wenn er sich nicht begnügen lasset /
mit dem was ihm Gott beschreut / sondern dencket im-
mer / wie er per fas & nefas mehr möge zusammen bringen / von
solchen sage S. Paulus / sie fallen in viel thörichte vnd schädliche
Lüste / welche versincken die Menschen ins Verderben vnd Ver-
damnuß / 1. Tim. 6. 10. Darnach mit bösen vnstimblichen Gedan-
cken / wenn man ihnen allzuviel nachhenger / davon David sagt /
Psal. 94. 11. Aber der Herr weiß die Gedanken der Menschen /
daß sie eytel sindt / *quia iniqua est cogitatio eorum*, Psal. 11. 118.
Ihre Eriegeren ist eitel Lügen. Drittens / mit einem bösen Het-
zen / das mit losen Tücken umbgehet / Proverb. 6. 18. Viertens
mit des Fleisches Lust / denn dasselbe gelustet immer wider den Geist /
Gal. 5. 17.

Nititur in vetitum semper, cupimusq; negata.

Wir bleiben immer im alten Trappen / vnd begehren / was man vns
verbeut. Fünftens / mit den Augen / 1. Joh. 2. 16. wenn man et-
was ansichtig wird / das vns angenehm / wird man dardurch ene-
gündet /

Proximus.

Violatur 9.

Præceptum.

*1. Avaritiâ in-
explicabili.*

*2. Malis cogita-
tionibus.*

*3. Corde mali-
tioso.*

*4. Carnis con-
cupiscentiâ.*

*5. Oculorum
prospectu.*

gündet/das man ins Werck richt/ als da Sichem die Dinam, vnd David Bathlebam ansah/ geluster siehret/ vnd treiben Vnzucht mit ihnen / Gen. 34. 1. 5. 10. 11. Da E echias seine Schwäg sehen ließ / wurden sie von den Babyloniern hinweggenommen. 6. mit der Zungen/wenn man redet/ was zu des Menschen Verderben ge-
 reicher/wie Doct. Psal. 52. 4. 5. 6. Vnd denn 7. mit schlauen Ge-
 berden/wenn man äußerlich sich zwar sein politisch / ja diabolisch
 stellen kan / inwendig auff des Nächsten Gut lauret/ Psal. 10. 9.
 Vnd dann 8. mit dem Werck selbst/welches alles geschieht/wenn
 man/wie D. Luther in der Auflegung sagt/ mit List nach des Näch-
 sten Erb / oder Haus stehet / oder mit dem Schein des Rechten an
 sich bringt.

6. Lingua.

7. Procacibus
gestibus.

8. Ipso opere
facto.
Idq. fit.

Wird also in der That vnd im Werck selbst die böse Lust wo-
 der das 9. Gebot vollbracht/ auff zweyerley Weise. Für eines/ mit
 Berug vnd Hinterlist / wenn man den Nächsten entweder selb-
 sten hintergehet/oder mit verschmitzen Worten das Seine ablucke-
 ret/ oder durch andere Substituirt hintergehen lasset / vnd ihm das
 Seine abschwägen / oder wann man den Nächsten zum Trunck la-
 det/ spricht ihm so stark zu/ daß er oft mehr verheißt / als er weiß/
 will nun nachmals einer seinen guten Namen retten/so muß er hal-
 ten. Item/ wenn man den Nächsten an seinem Haus vnd Hoff /
 Haab vnd Gütern so lang vnd sehr überlästigt vnd schädlich ist/ daß
 er oftmals wider seinen Willen / vnd mit seinem Schaden /
 nur daß er des Überlasts abtame / vnd grösser Nachtheil vermen-
 de/ seinem Nebenmenschen sein Gut zu kauffen gibe / vnd was der-
 gleichen heimliche Tück mehr seyn / welche die Welt zu gebrauchen
 pfleget. / wenn sie dem Nächsten nach seinem Erb oder Haus stehet.
 Dts ist alles Sünd wider das 9. Gebot. Also haben sich die
 Sachen an Engelland versündigt / wie Hondorff meldet / als
 Anno Christi 449. die Engelländer von den Picten vnd Schotten
 überfallen/ vnd deswegen Vortigerus ihr König verursacht wurde/
 Engiltum einen Herzog zu Nider Sachsen vmb Hülf anzuruffen/
 hat beimester Herzog mit seinem Heer die Feind vertreiben helfen /
 vnd

dolo vel per se
vel per alios.

Hond. prompt.
Exempl. cii. Fr.
Fisch. an 9. Præ-
cept.

vnd zur Belohnung nur soviel Lands begehret / als er mit einem Riemen möchte umbziehen / dessen er auch gewärt worden / da hat er eine grosse Ochsenhaut genommen / vnd dieselbe zu einem schmalen Riemen zerschneiden lassen / mit welchem er nachmals einen grossen Circkel des Lands umbzog / darein er ein Caßtel gebauet / welches er Corrigiam nennete / von dannen griff er mit Eiß immer weiter umb sich / biß er endlich des ganzen Königreichs mächtig wurde / vnd dasselbe hernach nach einem Namen Engisto, Engelland nennete.

*Es
sub specie recti.*

*Vom Recht
ten Recht vide
D. Luther
Tom. 7. wider
Hans Wurst
pag. 440.*

Darnach lasset man sich des Nächsten Gut im Werck gestuften / wenn man durch den Schein des Rechts dasselbe an sich bringet / vnd der Sachen ein solche Gestalt vnd Farb weiß anzustreichen / daß man 1000. Eyd schwüre / es ginge alles redlich vnd recht zu. Als wann man miteinander rechet / vnd das Recht trägt vnd schmucken kan / wie man wil / wenn man so viel Finanzerey treibt / daß der andere umb das Seine gebracht wird / wenn man im Kauffen vnd Verkauffen entweder vor dem Liecht steht / sein Gut verschlägt / daß ers nicht nach Wunsch antworten kan / oder wann man einander so sehr steigert / presset vnd drucket / daß der Nächste sein Gut halb verschencken muß : Oder wann man den Nächsten mit Gewalt darvon treibet / wie Ahab den Naboth von seinem Weinberg / 1. Reg. 21. Diß sind alles Sünden wider das 9. Gebot / da Gott der Herr sagt: Du solt dich nicht lassen geluffen wider deines Nächsten Haus.

Applicatio.

*7. Jus.
I.
Refusatorius.*

Welches wir dann fleißig vnd wol merken sollen / für 1. zu Straff derjenigen / die da wider das 9. Gebot sündigen / deren dann so viel in der Welt sind / daß sich kein Mensch auß der Schlingen wird ziehen können / dann welcher ist / der nicht eine böse Zuneigung zu eines anderen Ding hätte / klage nicht Gott der Herr : das dichten vnd trachten des menschlichen Herzens